

PRAxisINFO

FRÜHJAHRSSCHNITT DER ROSEN

1. GRUNDREGELN
2. SCHNITT DER EINZELNEN ROSENKLASSEN
3. RICHTIG SCHNEIDEN
4. RICHTIGES WERKZEUG

BEIBLATT SONDERFÄLLE

1. „ENGLISCHE“ Rosen
2. KASKADENSTÄMME
3. PARK- MOOS- UND WILDROSEN

PRAXISINFO

FRÜHJAHRSSCHNITT der Rosen (Hauptschnittzeit)

Vorab: Der umstrittenste Bereich der Rosenpflege ist die Frage des Rosenschnittes. Deshalb erfahren wir auch die umstrittensten Aussagen hierzu. In der Tat kennen wir keine allgemeinverbindlichen Richtlinien. Gegebene Voraussetzungen wie Klima, Bodenverhältnisse und unterschiedlichste Veredlungsunterlagen bestimmen nicht nur Blütenfarbe und Gesundheit, sondern vor allem den Wuchs und damit entscheidend die Voraussetzungen für das Schneiden der Rosen. Hier sollen deshalb Erfahrungswerte vermittelt werden, die den Erfordernissen unserer Region entsprechen:

- 1.1 ES IST GAR NICHT SCHWIERIG Rosen richtig zu schneiden, wenn man sich an die GRUNDREGELN hält. Deshalb keine falsche Scheu davor!
- 1.2 KEINEN JÄHRLICHEN RÜCKSCHNITT benötigen Wildrosen und die **einmal blühenden Strauchrosen**. Bitte deshalb nicht unnötig daran schneiden. Es wäre eher schädlich. Bitte Ziffern 1.5 und 2.3 hierzu beilesen!
- 1.3 ALLE ANDERN ROSENKLASSEN BRAUCHEN EINEN JÄHRLICHEN RÜCKSCHNITT !!! Ohne diesen Rückschnitt würden die Rosen immer weiter in die Höhe wachsen, sie würden "stakelig" und im unteren Bereich verkahlen. Die Rose könnte absterben. Konnte der Schnitt einmal nicht durchgeführt werden, bitte keinesfalls im Sommer "nachschnitten", sondern im nächsten Frühjahr rigoros das Versäumte nachholen.

- 1.4 WIR UNTERSCHIEDEN den STARKEN und den SCHWACHEN RÜCKSCHNITT:
 - 1.41 Beim starken Rückschnitt verbleiben nur wenige Augen am Trieb. Diese entwickeln sich zu kräftigen Jungtrieben welche blühwillig sind und große Blüten hervorbringen.
 - 1.42 Der schwache **Rückschnitt produziert mehr, aber nur schwache und kürzere Triebe, die ihre Blüten entsprechen ernähren.**
- 1.5 ALTES, VERTROCKNETES, ERFRORENES HOLZ IMMER ZUERST HERAUSSCHNEIDEN !!! Man muß unbedingt bis in das "GESUNDE HOLZ" zurückschneiden. Das erkennt man daran, daß an der Schnittstelle die RINDE GRÜN, möglichst auch etwas saftig ist. Das HOLZ ist WEISS oder WEISSLICH GRÜN und das MARK ist deutlich WEISS!
- 1.6 Damit wäre die Rose schon deutlich "ausgelichtet". Was jetzt noch zuviel ist wird ebenfalls herausgeschnitten, ZUERST immer die Triebe, die nach innen wachsen. Letztlich kommt es auf einen schönen gleichmäßigen Aufbau an.
- 1.7 EINE "EISERNE GRUNDREGEL": Schwachwüchsige Sorten STARKER, starkwüchsige Sorten immer SCHWÄCHER schneiden. Unterschiedlich behandelt man auch

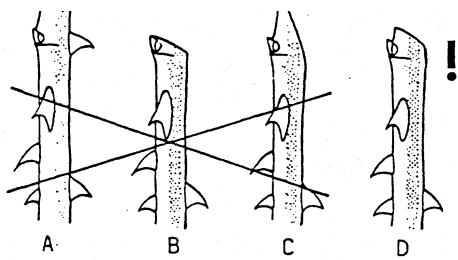
2. **DIE EINZELNEN ROSENKLASSEN** Bitte hierbei beachten:
 - 2.1 BEETROSEN (= Teehybriden, Polyantha und Floribundarosen). Sind Ihre Beetrosen mit den Jahren zu hoch geworden, schneiden Sie auch ins "alte Holz" (= mehrjährige Triebe) zurück. Aus den sogen. "schlafenden Augen" treiben diese ganz schnell wieder kräftig aus (=Verjüngung der Pflanzen) Ansonsten bitte auch hier die Punkte 1.5 und 1.7 beachten.
 - 2.2 **DAUERBLÜHENDE STRAUCHROSEN** (Zierstrauchrosen) sie blühen dann besonders reich, wenn die vorjährigen Triebe um etwa 1/3 bis 1/2 und schwache Seitentriebe bis auf 3 - 4 Augen eingekürzt werden. Je nach Wuchs ist es angezeigt nach 3 - 5 Jahren alle alten Triebe in Bodennähe herauszuschneiden. Damit verjüngt man die ganze Pflanze auf natürliche Weise!
 - 2.3 Bei den unter 1.2 genannten Klassen (Wildrosen und einmal blühende Strauchrosen) entfernt man lediglich nach 5 - 7 Jahren überalterte Triebe am Boden.
 - 2.4 **KLETTERROSEN** AUCH HIER BITTE NICHT ZUVIEL SCHNEIDEN!
Altes vertrocknetes Holz bis ins gesunde Holz zurückschneiden (siehe Punkt 1.5). Starke Jungtriebe, die zwar im ersten Jahr oft noch nicht blühen, keinesfalls wegnehmen. Stattdessen binden wir diese Triebe bogenförmig recht deutlich nach unten ab. So entstehen bald zahlreiche Seitentriebe (kurzes Fruchtholz), die man in der Folge auf 3 - 4 Augen einkürzt. Sie werden überrascht sein, wie sich die Kletterrosen mit einer überschäumenden Blütenfülle an diesen Bogentrieben revanchieren!

- 2.41 Es gibt Kletterrosen welche nicht am Gerüst, sondern freistehend ihre Blütenkaskaden treiben. Solche **KASKADENROSEN** (vornehmlich sogen. 'Ramblersorten') blühen leider nur einmal, dafür aber überschwänglich. Sie bilden alleine solch bogenförmige Ranken indem sie stets oben "durchwachsen". Hier dürfen wir nur behutsam zu dicht gewachsene Stellen auslichten, ansonsten aber nur vertrocknete Triebe bis ins gesunde Holz zurücknehmen.

3. DIE SCHNITTECHNIK "ÜBER DEM AUGE"

RICHTIGES SCHNEIDEN ist das Allerwichtigste. Fehler hierbei rächen sich immer, können auch zum Absterben der ganzen Pflanze führen. Bevor wir "über dem Auge" schneiden, müssen wir wissen, wie wir "das Auge" erkennen: In den Blattknospen, besser zu sehen zwischen den Stacheln, findet man kleine rötliche Pünktchen, es sind dies die eigentlichen Triebknospen.

Anhand der folgenden Skizze können wir die Technik besser darstellen:



- A erfolgt der Schnitt zu hoch über dem Auge wird der überstehende Teil vertrocknen und Nistplatz für Schädlinge,
 B der Schnitt zu dicht über dem Auge, lässt es eintrocknen, es kann nicht mehr treiben
 C der Schnitt ist zu senkrecht, das Auge muß von rückwärts vertrocknen,
 D **SO IST ES RICHTIG**, das Auge zeigt nach Außen, der Schnitt ist mäßig geneigt und etwa 3 - 5 mm oberhalb angesetzt.

RICHTIGES WERKZEUG ZUM ROSENSCHNITT ist die Voraussetzung für korrektes Schneiden und damit für den Erfolg.

Nur einwandfreies, **unbedingt scharfes** und der Holzstärke entsprechendes Werkzeug führt zum Erfolg! Es werden immer mehr Garten- (-rosen) -scheren durch ungeeignete Verwendung zerstört, als durch jahrzehntelangen Gebrauch.

NIEMALS ZU STARKES HOLZ MIT EINER NORMALEN ROSENSCHERE SCHNEIDEN!!!

- 4.1 Für dickes, altes vertrocknetes Holz: Bitte immer eine SÄGE nehmen. Seit Jahrzehnten verwenden wir hierfür die REBSÄGE. Sie hat ein schmales langes Blatt, mit einfachem geraden Griff. Damit erreicht man auch sonst unzugängliche Stellen, in die eine sogen. Baumsäge nicht hineinpaßt.
- 4.2 Mittelstarke Triebe (1,5 - 5 cm D) mit der Astschere (lange Griffe) kappen.
- 4.3 Im "Normalfall" (bis 1,5 cm D) verwenden wir eine GUTE GARTENSCHERE. Sie soll immer einen ZIEHENDEN SCHNITT haben. Sogen. Amboßscheren sind auf Dauer nicht geeignet, wohl aber zum Schneiden von Rosen für die Vase.
- BILLIGSCHEREN aus Baumärkten usw. sind ungeeignet, weil sie nach kurzem Gebrauch im Gelenk oft locker werden und dann nicht schneiden, sondern lediglich das Rosenholz zerquetschen.
- Wir verwenden nur die FELCO Nr.6 und das seit 25 Jahren, sie ist nicht billig, aber auf die Zeit gerechnet die preiswerteste!
- 4.4 Größere Schnittstellen (ab etwa 3 cm) verschließen wir möglichst mit einem Wundverschlußmittel (etwa LACBALSAM o.ä.), um Schädlinge abzuhalten.

ZWEI BITTEN ZUM SCHLUSS:

Schneiden Sie Ihre Rosen nicht zu früh, auch wenn es so aussieht, als ob es dringend sei. Neutriebe in Bodennähe fallen Spätfrösten immer zum Opfer. Auch TRETEN SIE BITTE NICHT ZU FRÜH zwischen Ihre Rosen. Der Frost hat Ihren Boden so herrlich aufgebrochen und gekrümelt. Treten Sie ihn jetzt, möglichst noch bei nassem Boden fest, schadet das Ihren Rosen erheblich mehr, als ein etwas späterer Schnitt.

PRAXISINFO

FRÜHJAHRSSCHNITT der Rosen - SONDERFÄLLE

Vorab Bisher haben wir die "Normalfälle" abgehandelt, so wie sie nach unseren Erfahrungen und in unserer Region seit Jahrzehnten praktikabel sind.

"Feinschmecker" unter Ihnen fragen aber immer mehr nach speziellen Schnitttechniken für sogen. 'Englische Rosen', aber auch für 'Kaskadenstämme' (früher Trauerrosen genannt) und allgemein für Park- Moos- und Wildrosen.

1. **ENGLISCHE ROSEN** sind KEINE eigene Rosenklasse und unterscheiden sich auch im Wuchs, damit in der Schnitttechnik, ganz erheblich. Eine einheitliche Regelung kann es somit nicht geben. Soviel aber als Hilfestellung:
 - 1.1 „Englische Rosen“ werden im ersten, Jahr überhaupt nicht geschnitten!
 - 1.2 Möchten Sie verhältnismäßig niedrige Pflanzen anstreben, bitte die Triebe UM DIE HÄLFTE ZURÜCKSCHNEIDEN. Das bringt schöne große Blüten.
 - 1.3 Sollen es größere, höhere Sträucher werden, mit mehr, aber kleineren. Blüten: UM EIN DRITTEL ZURÜCKSCHNEIDEN.
 - 1.4 Hat die Sorte deutlich überhängenden Wuchs, sollte man möglichst nur EINEN FORMSCHNITT versuchen, altes und trockenes Holz aber immer auslichten.
 - 1.5 Bei sehr starkem aufrechtem Wuchs, ab und zu die Neutriebe UM DIE HÄLFTE einkürzen, damit der Strauch nicht "stakelt" und von unten verkahlt.
 - 1.6 Niedrige, als Beetrosen geeignete und als solche gepflanzte Sorten (Gruß an Aachen) immer auch als solche behandeln, also auch schneiden!
 - 1.8 Außer den, Sorten unter Punkt 1.6, geht man davon aus, daß Triebe mit geringerer Dicke als einem Bleistift, keine ordentlichen Blüten zustande bringen.
Solche Triebe IMMER STARK ZURÜCKSCHNEIDEN, für einen kräftigen Neutrieb.
2. **KASKADENHOCHSTÄMME:** (Trauerrosen), meist Rambler-Sorten
 - 2.1 SO WENIG WIE MÖGLICH SCHNEIDEN! Krankes und dürres Holz immer herausnehmen. Zuerst auf die Form achten, da sind Schnittmaßnahmen natürlich erlaubt. Ansonsten werden Kaskadenstämme weniger geschnitten, aber viel mehr durch Abbinden geformt
 - 2.2 ANSTELLE DES SCHNEIDENS im Frühjahr erfolgt das HERUNTERBINDEN der Neutriebe aus dem Vorjahr. Die nach oben durchgewachsenen Triebe biegen wir vorsichtig nach unten in Stammnähe und arretieren sie, am besten mit unserer "Hohlschnur". Im Laufe der Jahre muß natürlich auch hier ausgelichtet werden.
 - 2.3 Ramblersorten blühen überreich, aber leider nur einmal, das allerdings in der Regel an den Neutrieben. Hier also alles Verblühte ausschneiden, aber NUR DIE BLÜTENSTÄNDE. Den eigentlichen Trieb belässt man, an ihm entwickeln sich immer wieder neue Blütenstände. Einige wenige Sorten blühen am 2-3 jährigen Holz, deshalb beobachten und vorsichtig damit verfahren!
3. **PARK- MOOS- UND WILDROSEN**
 - 3.1 Bei diesen Klassen gibt es wenig, aber die härteste Schnitтарbeit. Zunächst wieder an das Auslichten des trockenen und überalterten Holzes denken
 - 3.1 Ein allgemeiner AUSLICHTUNGSSCHNITT sollte alle 2-3 Jahre vorgenommen werden. Man muß in dieser Hinsicht seine Rosen gut beobachten. In der Regel dürfte der Auslichtungsschnitt. in wesentlich längeren Zeitabschnitten erforderlich werden. Die Triebe immer dicht am Boden wegschneiden.
Nochmals der Hinweis, dass Ihre Rosenschere dafür völlig ungeeignet ist. Es sollte mindestens eine Hebelschere, besser noch eine sogen. "Rebsäge" sein.
Weil die Park- und Strauchrosen grundsätzlich nur am alten Holz blühen, ist das NUR GELEGENTLICHE AUSLICHTEN besonders geboten.